

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth in Hungers-Noth und theurer Zeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

290 Gebeth zum dritten Hauptstück

Friedhäßigen steuren und wehren / für allem
feindseligen Einfall / für Plünderung / Raub /
Verheerung und Hungersnoth / für gefähr-
lichen Durchzügen / für Mord und Blutver-
giessen / und für allem Schaden und Un-
heil uns behützen : Unsere Christliche hohe
Obrigkeit / sammt allen Dero Rätthen und
Ambleuten / durch deinen Heiligen Geist
regieren / und mit deinem käftigen Arm
handhaben und schützen / damit in unserm
Land Ehre wohne / Güte und Treue einan-
der begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich
füßen und im Schwange gehen / und wir also
so deinem heiligen Namen / hier zeitlich und
dort ewiglich / für alle deine herrliche Wun-
der Wercke und Wohlthaten danken / und
dich preisen mögen / durch unsern hochgelob-
ten Heyland und Friede Fürsten / Jesum
Christum Amen.

Gebeth in Hungers-Noth und
theurer Zeit.

Du theurer Herr und Hungers-Noth / mit
welcher du uns / O gerechter Gott ! zu
diesen Zeiten heimsuchest / ist ein bitteres und
schwe-

schweres Creutz. Ach lehre uns erkennen/
daß wir durch die Unmäßigkeit/Pracht/ und
andern Mißbrauch deiner Gaben/ wie auch
andere schwere Sünden/ dich zu solcher gros-
sen Straffe bewogen haben/ und verleihe uns
Gnade/ daß wir dir zeitig durch waare Bus-
se in die Zorn-Ruthe fallen/ unser sündlich
Wesen hoch betauern/ und durch den Glau-
ben an unsern Heyland Iesum Christum
Vergebung derselben suchen und erlangen/
auch hinführo unser Leben bessern. Sey dar-
neben eindenckend/ O barmherziger Gott/
daß du ja unser lieber Vater bist/ und laß
dich jammern/ daß uns die Zheurung so sehr
drücket/ und ihrer viel grosse Hungers-Noth
mit Ach und Weh leiden/ und schier gar ver-
schmachten müssen.

Du weißt nicht allein wohl/ was wir/ de-
ne Kinder/bedürffen/sondern du sorgest auch/
als ein treuer himmlischer Vater/ aus Liebe
für uns/ und hast uns durch deinen lieben
Sohn befohlen/daß wir das tägliche Brodt/
oder was zur Leibes-Nothdurfft gehörig/
durchs Gebeth bey dir suchen sollen/ darum

M 2

Fom.

292 Gebeeth zum dritten Hauptstück

Kommen wir / **HEHN** / für dein väterliches
Angeſicht / demüthigen uns für dir / und bitte
ſie dich herzlich / du wolteſt doch deine milde
Hand gegen uns aufthun / daß liebe Brodt
uns milbdiglich beſchehren / und uns nach deinem
Wohlgefallen damit ſättigen.

Siehe / liebſter Vater im Himmel / ſpeiſe
feſt du doch die jungen Raben / und giebeſt dem
unvernünfftigen Viehe ſein Futter / warum
wolteſt du denn uns nicht die Leibes-
Nahrung darreichen? So ſpeiſeſt und er-
geheſt du auch unſere ſündige Seelen mit deinem
lebendigmachenden Wort / und den heiligen
Sacramenten: Wie möchteſt du uns
denn die leibliche Speiſe verſagen; Haben
wir es nun gleich nicht darnach gemacht /
und ſind ungehorſame Kinder geweſen / und
daher deines Segens nicht würdig / ſo iſt
ja bey dir Gnade und viel Vergebung: Und
eben auf ſolche deine Gnade verlaſſen wir
uns in kindlichen Vertrauen / und bitten
dich von Grund der Seelen / begabe uns aus
Gnaden mit deinem Segen / und ſteure
der Zehrung. Wir wollen hiñſero deiner
Ga-